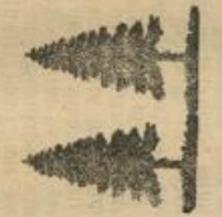
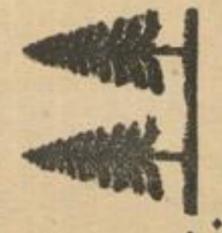


Der Erzähler vom Schwarzwald

Unterhaltungs-Blatt

Sreien Schwarzwälder.



W. 2. **Waldbad, Samstag** 7. Januar 1908.

Wenn ich mit Menschen und mit Engelszungen redete . . .

Wenn ich mit Menschen und mit Engelszungen redete . . .
 Die Worte waren so schön, wie
 die Engel im Himmel.
 Ich hätte gern alle Menschen
 so gemacht.
 Ich hätte gern alle Engel
 so gemacht.
 Ich hätte gern alle Menschen
 so gemacht.
 Ich hätte gern alle Engel
 so gemacht.

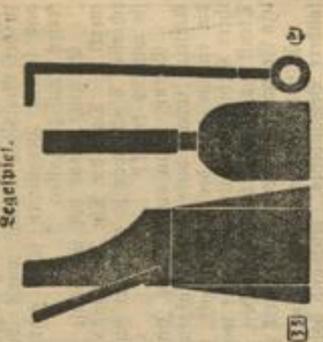
Interessantes aus aller Welt.

Das älteste Gasthaus in Deutschland dürfte
 das Wirtshaus zum „Korn“ in Müllersberg
 a. M. sein. Es besteht schon seit dem 12. Jahre
 her. Oben ist sehr alt ist „Der Ober“
 zu Hof im Soltau. Es besteht seit
 dem Jahre 1440 im Hause einer Familie.

Geographische Quadrat-Aufgabe.

Das Buch haben in verschiedenen Figuren
 so zu ordnen, daß die angrenzenden Buchstaben
 gleiche Bedeutung haben: 1. Deutsche Stadt,
 2. Italienische Stadt, 3. Römische Stadt,
 4. Griechische Stadt, 5. Spanische Stadt,
 6. Arabische Stadt, 7. Arabische Stadt,
 8. Arabische Stadt, 9. Arabische Stadt,
 10. Arabische Stadt, 11. Arabische Stadt,
 12. Arabische Stadt, 13. Arabische Stadt,
 14. Arabische Stadt, 15. Arabische Stadt,
 16. Arabische Stadt, 17. Arabische Stadt,
 18. Arabische Stadt, 19. Arabische Stadt,
 20. Arabische Stadt.

Rezeptions- und Segelspiel.



Aus den gegebenen Zellen lassen sich, wie
 vorstehend dargestellt ist, Kohlenstoff, Schwefel
 und Wasserstoff zusammensetzen.

Permutation-Aufgabe.

Die Worte sind so zu ordnen, daß
 die Buchstaben in jeder Zeile
 alphabetisch geordnet sind.
 Die Buchstaben sind: a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.

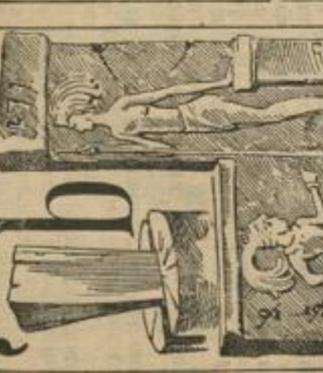
Definitiv-Aufgabe.

Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.
 Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.
 Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.

Reinheits-Aufgabe.

Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.
 Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.
 Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.

Rebus.



Rebus: Ein Mann, der ein Buch liest.
 Ein Mann, der ein Buch liest.
 Ein Mann, der ein Buch liest.

Dreifache Charade.

Rebus: Ein Mann, der ein Buch liest.
 Ein Mann, der ein Buch liest.
 Ein Mann, der ein Buch liest.

Reinheits-Aufgabe.

Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.
 Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.
 Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.

Reinheits-Aufgabe.

Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.
 Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.
 Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.

Reinheits-Aufgabe.

Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.
 Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.
 Man hat die Buchstaben a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.

Nichts zu sehen — auch nicht von der Begleiterin.
 Solten etwa die beiden leeren Plätze neben ihm —
 Aber natürlich, ganz selbstverständlich! Daß er daran
 nicht sofort gedacht hat!
 Etwas wie Freude durchdringt ihn. Was mehr leer er-
 scheinen ihm die beiden Stühle. In seiner Phantasie sieht
 er neben sich eine zierliche Mädchengestalt, ein rosiges Ohr,
 ein feines Profil.
 Er läßt die Speisen fast unberührt. Es ist, als ob er
 auf etwas warte — warte — warte —
 Da wachst ihm ein leises Geräusch in seiner nächsten
 Nähe aus seiner Verunsicherung. Es ist jener kleinen Dame
 gegenüber, die sich vorhin auf Deck so lieblos um das
 kranke Mädchen bemühte.
 Verächtliches Versehen von beiden Seiten — die Dame
 nimmt Platz.
 Obgleich es Gänger mit aller Macht darnach verlangt,
 ein Gespräch zu beginnen, so wagt er es in seiner Bescheiden-
 heit doch nicht. Vielleicht kommt ihm der Zufall zu Hilfe.
 Und richtig.
 Nach wenigen Minuten schon gleitet die Gerolotte von
 dem Seitenfeld der Dame.
 Gänger blickt sich und hebt sie auf.
 Danke, mein Herr! Sie sind sehr freundlich! Ich hätte
 die Dame, sich der fröhlichsten Sprache bedienen.
 Gänger antwortet in derselben Sprache, die er fast voll-
 kommen beherrscht, und bald ist eine kleine Unterhaltung im
 Gange — konventionell zwar und überaus banal, aber
 immerhin etwas wie eine Unterhaltung.
 Und endlich wagt er die für ihn so wichtige Frage:
 „Ist das junge Mädchen, mit dem ich sie vorhin an Deck
 sah, krank, Madam?“
 „Ja, sie ist krank.“
 „Oh —! Doch nicht sehr ernst?“
 „Sie war sehr krank.“
 „Und jetzt?“
 „Gibt es etwas Besseres? Allerdings — heute Mittag
 hatte sie wieder einen tiefen Ohnmachtsanfall, jedoch der
 Schiffsarzt sehr besorgt um sie war.“
 „Was — was fehlt ihr?“
 „Nervenleiden.“
 „Oh —!“
 Gänger schneigt einige Augenblicke, bevor er teilnehmend
 fragt:
 „Und Sie, Madam? Berzählen Sie die etwas un-
 scheinbare Menge, sind Sie eine Verwandte des jungen
 Mädchens?“
 „Nein, nur die Gesellschaftlerin. Aber ich habe Freu-
 lein Arvaldo von Degen lieb. Sie ist so einsam, so ver-
 lassen! Armes, armes Kind!“
 Die Hände der kleinen Dame zittern, als sie hoffig das
 Glas zum Munde führt und an dem Rotwein nippt.
 „Gut Fräulein — wie war doch der Name? — ach ja,
 umher . . .“

befahrenen Gewässern ist ein durchaus natürlicher Umstand, der zu keinem Argwohn Anlass geben sollte. Die Behauptung, daß die Schiffe Befehl hätten, Japan die Gegend mitzuteilen, wo sich die russischen Schiffe befinden, kann nur als müßige Dichtung bezeichnet werden.

Ueber das nächste Schicksal Port Arthurs verläutet, daß 10000 Mann japanischer Truppen dort als Besatzung und zur Wiederherstellung der Forts zurückbleiben werden. Der Rest der Belagerungsarmee wird zu Oyama führen.

Weihaimei, 4. Jan. Der englische Kreuzer Andromeda ist heute morgen mit einer großen Menge Proviand und Medikamenten für die Verwundeten nach Port Arthur abgegangen.

Tokio, 5. Jan. Roki meldet, daß die Russen zur Gewährleistung der Einhaltung des Kapitations-Wortkommens den Japanern das Fort Eheschan und andere Forts auslieferten.

Tokio, 4. Jan. Der Kaiser von Rußland teilte Stössel mit, daß es den Offizieren der Garnison Port Arthurs freistehe, ihr Ehrenwort zu geben oder in die Gefangenschaft zu gehen.

Petersburg, 4. Jan. Der Generalstab macht bekannt: Wie heldenhaft die Verteidigung einer Festung (Port Arthurs!) auch gewesen und mit wie großer Selbstverleugnung sie auch ausgeführt worden ist, so wird der Kommandant (Stössel!) doch, wenn die Festung von Feinde genommen wird, einem Gericht übergeben, dessen Zusammenkunft jedesmal durch besonderen Befehl des Kaisers festgesetzt wird. Dieses Gericht hat die vom Festungskommandanten ergriffenen Maßnahmen zur Verteidigung zu beurteilen und hierauf festzustellen, ob er seine Pflicht erfüllt hat oder ob der Fall der Festung ihm als Schuld angedreht werden muß.

London, 4. Jan. Eine „hochgestellte japanische Persönlichkeit“ erklärt dem „Standard“, die neuerdings angeklagten Absichten des baltischen Geschwaders, die in Madagaskar angekommenen russischen Schiffe dort oder in einem anderen neutralen Hafen zurückzubehalten bis das dritte Geschwader eintreffe, werde die japanischen Pläne wesentlich ändern. Der Angriff auf Vladivostok zu Wasser und zu Lande sowie die gleichzeitige Besetzung der Insel Sachalin werden die Hauptpläne der Japaner in der nächsten Phase des Krieges sein.

Tsingtau, 4. Jan. Die russischen Torpedobootszerstörer „Smjalk“ und „Boik“ sind heute Vormittag desarmiert worden.

Batavia, 4. Jan. Reutermeldung. Der Kapitän eines Handelsdampfers meldet, daß er gestern 4 japanische Kriegsschiffe getroffen habe, die an der Ostküste von Sumatra kreuzten.

Warschau, 5. Jan. Auch in Litauen macht sich eine ungewöhnliche Gährung bemerkbar. Große Ausschreitungen haben verschiedentlich stattgefunden; Militär mußte aufgebieten werden.

Berlin, 4. Jan. Die Subskription auf die 324 Millionen Mark der 4 1/2%igen russischen Staatsanleihe von 1905 findet in Deutschland, Rußland und Holland am 12. Januar statt. Der Subskriptionskurs in Deutschland ist 95 Prozent.

Tages-Nachrichten.

Stuttgart, 4. Jan. Zur Bewältigung der Schneemassen, die während des Tags ohne wesentliche Unterbrechung herniederfielen und vielfach kleine Verkehrsstörungen veranlaßten, größere zu veranlassen drohten, waren besondere Maßnahmen erforderlich. Das städt. Straßenreinigungssamt, das ständig schon 200 Arbeiterkräfte beschäftigt, stellte heute einweilen noch weitere 118 (Arbeitslose) durch Vermittlung des städt. Arbeitsamtes ein, die den ganzen Tag über frampfhaft tätig waren mit Schaufeln, Schneepflügen u. s. w. des Schnees Herr zu werden. Dieses Heer von Arbeitern wird sich morgen noch um weitere 100 Arbeiter vergrößern. Außer dem städtischen Straßenreinigungssamt und zahlreichen Privatpersonen, namentlich in den Anwesenquartieren, hatte die Straßenbahngesellschaft die größten Anstrengungen zu machen, mit ihrem Personal und ihren sonst infolge des Frostes schon zur Unmöglichkeit gezwungenen Streckenarbeitern die Geleise vom Schnee zu reinigen, der namentlich auf den Strecken mit 6-Minuten-Betrieb sich unangenehm hart häuft. So hatten die 3 der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Salzwagen auseinandergebracht auf allen Strecken zu tun. Mit Interesse folgte das Publikum der Arbeit dieser Salzwagen, die von einem Motowagen geschoben wurden und vorn mit einem Bahnschitten den Schnee zur Seite schoben, während im Innern der Wagen Männer unaufhörlich Säcke mit Salz durch Trichter auf die Schienen leerten. Im Gange wurden nicht weniger als 200 Zentner Salz verstreut, um den Betrieb auf den Strecken aufrecht zu erhalten.

Gaunhau, 4. Jan. Wohnungs- und Bauplatzpreise. Nachdem die Wohnungspreise hier so ziemlich dieselbe Höhe erlangt haben wie in Stuttgart, sind auch die Preise der Bauplätze sehr in die Höhe gegangen. Vor 5 und 6 Jahren wurde der Quadratmeter Bauplatz auf dem Seelberg noch um ca. 18 M. verkauft, heute ist in dieser Gegend unter 27 und 28 M. der Quadratmeter nicht mehr zu haben.

Södingen, 4. Jan. In der Sylvesternacht wurde dem Bauern Jakob Weigel mit einem Volzschelt so auf den Kopf geschlagen, daß er gestorben ist.

Kalen, 4. Jan. Ueberfahren wurde gestern ein Mann zwischen hier und Unterföcken vom Schnellzug, der von Ulm herkam. Er war sofort tot.

Söppingen, 4. Jan. Die Augenintur. Das jährige Kind des Fabrikarbeiters Rudolf Hörmann trauft von einer Augenintur seiner Eltern sowie, daß es gestern unter qualvollen Schmerzen an Vergiftung starb.

Ulm, 4. Jan. Das Schneewehen. Gestern hatten die hier eintreffenden Züge aus weiterer Entfernung zum Teil erhebliche Verspätungen. Der Nachmittagszug aus Frankreich traf mit 1 1/2 Stunden und der Orient-Expresszug von München mit 1 1/2 stündiger Verspätung ein.

Ravensburg, 4. Jan. Herabgestürzt ist vom Dach der Maschinenfabrik von Fischer, Biss u. Cie ein junger Arbeiter, der die Oberlichtfenster vom Schnee reinigen sollte. Er stürzte 2 Stos hoch in den zugefrorenen Fabrikkanal und erlitt einen komplizierten Bruch des rechten Fußes.

Rottenburg, 4. Jan. Ein Milchkrieg droht hier auszubrechen. Die Händler hatten in einer Versammlung beschlossen keine Milch mehr unter 16 Pfg. per Liter abzugeben, da aber von auswärtigen Händlern Milch zu 14 Pfg. angeboten wurde, verzichteten die Händler trotz des Beschlusses auf die Erhöhung und geben die Milch nach wie vor zu 15 Pfg. per Liter.

Södingen, 4. Jan. Rangierers Unglück. Am Montag wurde einem Rangierer, der mit Anziehen von Schrauben auf den Geleisen beschäftigt war, durch Ziehen einer Zentralweiche mit einem Fuße eingeklemmt, und ihm von dahertrollenden Wagen der Fuß unter dem Knöchel verdreht und abgedrückt. Nur seiner Gelbesgegenwart, sich längs zwischen die Geleise zu wälzen, ist es zu verdanken, daß er dem sicheren Tode entging.

Sigmaringen, 4. Jan. Ueber den Weiterbau der Hohenzollernischen Kleinbahnen enthält der soeben ausgegebene Jahresbericht des Hohenz. Landesauschusses folgende Mitteilungen: Die Verhandlungen mit der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft sind im Laufe des Jahres 1904 zeitweise ins Stocken gekommen, da diese Gesellschaft bezüglich der Finanzierung Forderungen stellte, auf welche der Landesauschuss, welcher an den Beschluß des Kommunal-Landtages von 1902 und 1903 gebunden war, nicht eingehen konnte. Auch hat die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft gegen eine direkte Linie Sigmaringen-Gammertingen energisch Stellung genommen, da sie eine Linie mit direkter Einführung in die Staatsbahn für viel zu teuer und damit so unwirtschaftlich zu betreiben hält, daß sie eine Schädigung ihres Aktienbesitzes in dem Betriebe dieser Linie erblickte. Es ist neuerdings gelungen, einen Ausbau der Linie zu erwirken, welcher einen billigeren Betrieb ermöglicht, indem besondere Einrichtungen zur Umgehung bezw. Bewältigung der Ueberschreitung der Wasserscheide zwischen Laucher und Donau getroffen wurden; auch hat die Westdeutsche Eisenbahngesellschaft Finanzierungsanschläge gemacht, welche der Landesauschuss für annehmbar hält. Da auch die Schwierigkeiten bezüglich der Zulassung der neuen Linien als Kleinbahnen beseitigt sind, steht nichts im Wege, über die Inangriffnahme der einen oder anderen Linie Beschluß zu fassen. Die finanziellen Ergebnisse der bestehenden Linien mahnen aber zu äußerster Vorsicht beim Vorgehen und kann kaum eine Rede davon sein, daß alle Linien zugleich in Angriff genommen werden. Für den Bau der Linie Stetten-Balingen interessiert sich der Amisverband Balingen sehr; es ist vielleicht möglich, auch diese Linie ohne erhebliche Hilfe des Landeskomunalverbandes mit Zuschüssen des Amisverbandes Balingen zur Ausführung zu bringen.

Schwarzwald, 4. Jan. Die Kälte. Wie nicht anders zu erwarten, übt der Winter hier mit Macht seine Herrschaft aus. Auf den Höhenlagen mit offenem Windzutritt sank das Thermometer auf 20 bis 25 Grad.

Von der bayerischen Grenze, 4. Januar. Erfroren. Der Gemeinbediener Mich. Wöhner von Arlesried kam auf dem abendlichen Heimweg vom Wirtshause zu Fall, konnte sich wegen eines Fußleidens nicht mehr erheben und ertror.

Von der bayerischen Grenze, 4. Januar. In Babenhäusen ist der ledige Kellner Aug. Niedel von Augsburg, der nach Verbüßung einer dreiwöchigen Haftstrafe aus dem Amtsgerichtsfängnisse entlassen wurde, am Abend in den Mühlbach geraten und ertrunken.

Hamburg, 4. Jan. Der Frachtdampfer „Brigavia“ geriet während Nebels bei Rughaven auf Grund.

Oppeln, 5. Jan. Erschossen wurde in Broniez der Ausflügler Windlocher durch einen Schuß durchs Fenster. Der Sohn Windlochers wurde als der Tat verdächtig verhaftet.

Rom, 5. Jan. Der Winter ist lt. „Fl. It.“ in ganz Italien sehr streng. Gestern waren es 5 Grad unter Null, was seit 1836 nur 18mal vorkam. Schneestürme werden von Süditalien und Sizilien gemeldet.

Paris, 4. Jan. Rochefort behauptet im „Intransigeant“, daß Syveton bereits unter Waldeck-Roussiau der Regierung Spionagedienste geleistet und sie besonders über die Vorgänge in der Vaterlandsliga unterrichtet habe.

Lodz, 4. Jan. Explodiert ist nach der Ankündigung der Robilmachung auf der Eisenbahnbrücke unweit Pawlanyk Dynamit. Die Brücke wurde unbedeutend beschädigt, Menschenleben nicht verletzt.

Cambridge (Massachusetts), 4. Jan. Die Harvard-Universität veranstaltete gestern eine Feiernacht zu Schillers Gedächtnis, bei der die Professoren Franke, Münsterberg und Thayer Ansprachen hielten und die deutschen Schauspielerei vom neuen Sauter-Theater mitwirkten.

Schneestürme in Amerika.

New-York, 4. Jan. Die östlichen Staaten der Union sind auf neue von einem starken Sturm heimgesucht worden, der den Schnee in großen, stellenweise 5 Fuß hohen Mauern aufhäufte und allen Verkehr hinderte. Hier sind eine Reihe von Straßen tatsächlich unzugänglich. Die Straßenbahnen und Hochbahnen arbeiten unter den größten Schwierigkeiten. Die Eisenbahnzüge haben von allen Richtungen starke Verspätungen. Eine Reihe von Personen wurde in den New Yorker Straßen erstarrt aufgefunden, darunter 4 Tote. Die Türen und Untergeschosse vieler Häuser sind durch Schneewehen versperrt.

Berichtsjahr.

Ulm, 4. Jan. Zweigwerbsmäßige Diebe fanden heute vor der Strafkammer. Der eine, Namens Pechl, der aus Oesterreich stammt und laut eigener Angabe sich sein ganzes Leben hindurch durch Diebstahl ernährt hat, unternahm im August einen Deutegug nach Deutschland. Nachdem er im Bayerischen an vielen Orten gestohlen, kam er Ende September in die Ulmer Gegend. Dort brach er zuerst bei einem Bauern in Pfuhl ein und entwendete verschiedene Gold- und Silberfachen. Dann erbrach er einen Schaufenster des Uhrmachers Kölle in Neu-Ulm, wo ihm für etwa 400 M. Wertgegenstände in die Hände fielen und schließlich stahl er nach erfolgtem Einbruch in einem Bauernhause in Ehrstetten bei Pappelfau (Ost-Blaubeuren) eine Taschenuhr und einige Pfennige Geld. Seine Spezialität ist, bei Bauernhäusern vorzusprechen und nach jenem Vieh zu fragen. Trifft er dann ein Haus an, dessen Bewohner draußen weilen, dann bricht er ein und hält Umsitz nach Gold- und Silberfachen, verschmäht aber auch bar Geld nicht. Den Einbruch bei dem Uhrmacher Kölle führte Pechl gemeinsam mit dem oftmals vorbestraften Michael Käffertlein aus München aus. Einen Teil der Beute vertauschten beide an den Maurergefellen Schiedt von Ulm, der sich dieserhalb wegen Hehlerei zu verantworten hatte. Die Mehrzahl der gestohlenen Sachen ist noch nicht wieder beigebracht und einer schob in heutiger Verhandlung den andern zu, sie vergraben zu haben. Das Urteil lautet gegen Pechl auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Käffertlein auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus und ebenfalls 5 Jahre Ehrverlust, sowie gegen Schiedt auf 5 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Monat Dezember 1904.

Mitteilung der bei Stammholzverkäufen aus Staatswäldungen erzielten Erträge.

Waldgebiet.	Durchschnittserträge von normalen Nadelholzlaugholz 1904			Klassenweise Erträge für normale Fichten und Tannen im Durchschnitt der Monate Juli bis Dezember 1904				
	Oktober	November	Dezember	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.	V. Kl.
I. Mittel- und Unterland.	—	—	—	(1) —	113	129	131	143
II. Nordschwaben.	—	—	—	(1) 103	111	115	120	—
III. Schwarzwald	Fr. 140	(2) 182	(2) 121	(14) 118	125	133	135	131
IV. Oberschwaben.	Fr. Fa. 125	—	(2) 112	(3) 93	101	109	114	117

A. Nadelholzstammholz.

Forstort.	Verkaufstag.	Verkaufte Menge Stammholz zusammen	Verkaufte Menge Stammholz					Erträge in Prozenten der Tageserträge für			Bemerkungen.
			I.	II.	III.	IV.	V.	Normal	Kaufschuß	Normal und Kaufschuß	
III. Schwarzwald: Oberl.	20.	796 817 A	87	106	173	292	137	—	—	133	
IV. Oberschwaben: Dietenheim.	16.	396 6 A	9	32	116	223	13	103	95	103	

B. Nadelholzstangen.

Waldgebiet.	Zahl der Verkaufstage.	Bauftangen				Dagftangen			Doppeltangen					Recksteden		Bemerkungen.
		Ia	Ib	II	III	I	II	III	I	II	III	IV	V	I	II	
		190	100	70	50	50	40	30	30	25	20	15	10	6	4	in Pfennigen

Erträge in Prozenten.

I. Mittel- und Unterland.	12.	120	168	167	102	97	92	90	120	115	91	120	88	77	67	
II. Nordschwaben.	1.	112	84	72	74	76	74	77	136	130	133	122	116	—	—	
III. Schwarzwald.	4.	150	127	130	112	108	121	104	125	116	104	100	93	103	106	



* Die württ. Volkspartei hielt, wie alljährlich, am 6. Jan. ihre Landesversammlung in der Liederhalle in Stuttgart ab. Dieselbe war zahlreich besucht, und mögen an dem darauffolgenden Festessen über 500 Personen teilgenommen haben. Näherer Bericht folgt.

Engelsbrand. Am Montag den 9. d. Mts. vormittags 10 Uhr werden aus dem Gemeindevwald auf hiesigem Rothaus zum Verkauf gebracht: Bauftangen: 67 St. Ia Kl., 115 St. Ib Kl., 90 St. II. Kl., 30 St. III. Kl. Hagstangen: 125 St. I. Kl., 204 St. II. Kl., 109 St. III. Kl. Hopfnstangen: 175 St. I. Kl., 53 St. II. Kl., 10 St. IV. Kl.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 6. Jan. Heute vormittag wurde die 46-jährige Witwe Sinnig in dem in ihrem Haus in der Wilhelmshavenersstraße befindlichen Zigarrenladen durch Weibhiebe ermordet aufgefunden. Die Ladenkasse war erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Der Polizeipräsident hat 1000 M. Belohnung für die Ermittlung des Täters ausgesetzt.

London, 6. Jan. Der Berichterstatter des Reuters-

schen Bureaus meldet heute von der japanischen Armee bei Port Arthur: 80 russische Offiziere haben ihr Ehrenwort gegeben, nicht mehr an dem Kampfe teilzunehmen. Alle anderen russischen Truppen sind aus der Festung ausmarschiert und gehen heute nach Dalny.

Rom, 5. Jan. Capitale meldet, Gräfin Montignola habe sich unter dem Namen einer Prinzessin Murat 4 Tage in Rom aufgehalten, um den Papst um seine Vermittlung beim sächsischen Hof zu bitten. (In vatikanischen Kreisen wird die Meldung als unbegründet bezeichnet).

Wildbad.

Bekanntmachung

Betreffend die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehrordnung § 25 und 45. Ziff. wird folgendes bekannt gemacht:

1. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle haben sich in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1905

bei der Ortsbehörde anzumelden:

I. Alle im Kalenderjahr 1885 geborenen und daher mit dem Beginn des Jahres 1905 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören. Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsorte selbst erfolgt.

2. Alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen und zwar so lange, bis eine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse, oder als überzählig Zurückgestellten. Diese Anmeldepflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen Lösungsschein vorzuzeigen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Standes etc.) dabei anzuzeigen.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

3. Eingewanderte, bei früheren Aushebungen Uebergangene etc. (R. M. G. § 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.

4. Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Bestimmungsortes (Oberamt) schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

5. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Orts zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist. Daher haben sich Haus- und Wirtschafts-

beamte, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Diensthofen und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Orte der Rekrutierungsstammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur tagsüber wegen ihres Dienstes dahin kommen und in einem anderen Orte ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Orte sich anzumelden haben.

Studierende, Gymnasialisten und Jüglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Ort der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung an einem anderen Orte haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Reichsgebietes keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz hat, hat sich in seinem Geburtsorte, und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Orte zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Pro. 2 zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute etc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung zur Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sich in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

V. Die Versäumung der Meldepflichten entbindet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Bestimmungspflicht, d. h. von der Verpflichtung, in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Den 7. Januar 1905.

Stadtschultheißenamt:
Wähner.

Liederkranz

Wildbad.

Heute Samstag
abends 8 Uhr

Singprobe

im Lokal.

Der Vorstand.

Neueintretende sind willkommen.

Turn-Verein

Wildbad.

Am Samstag, 7. Jan. d. J.
abends 8 Uhr

Versammlung

im Restaurant Hempel.

Hierzu werden die Mitglieder
freundl. eingeladen und wird um
zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Einen Aker

an der Löwenbergstraße hat zu
verpachten

J. Bechtle, Privatier.

Solides

Zimmermädchen

das etwas näher kann, zu guter
Herrschaft nach Nürnberg ge-
sucht. Wer sagt die Exp. d. Bl.

20 Gründe der Vernunft, warum man Kaffee nicht trinken soll: —

- | | |
|--|--|
| 1. Bohnenkaffee macht herzkrank und nervös. | 11. Rathreiners Malzkaffee ist vollkommen frei von aller Schädlichkeit. |
| 2. Er stört den Verdauungsprozeß. | 12. Er belebt und regt den Organismus an, ohne üble Nachwirkung. |
| 3. Er regt unnatürlich auf und raubt uns Schlaf. | 13. Er wirkt wohlthätig und fördert auf die Verdauung. |
| 4. Er ist heimtückisch; er wirkt selbst bei schwachem Aufguss mit der Zeit wie ein schleichendes Gift. | 14. Er bewahrt uns einen klaren Kopf. |
| 5. Er schädigt also die Gesundheit des Erwachsenen, — die des Kindes doppelt und dreifach. | 15. Er erhält unsere Arbeitskraft und Arbeitsfreude. |
| 6. Er geht mit dem verwerflichen Alkohol Hand in Hand, indem er dessen schädliche Wirkung wesentlich steigert. | 16. Er läßt sich immer, zu jeder Tageszeit, mit Genuß trinken; er widersteht nie! |
| 7. Er hat absolut keinen eigentlichen Gehalt; er gefällt nur durch sein Aroma. | 17. Er ist gehaltreich, — er bietet uns etwas! |
| 8. Er ist ein lästiger Ausländer. | 18. Er hat einen vollen, milden und wirzigen Kaffeegeschmack. |
| 9. Guter Kaffee ist teuer; die billigen Sorten sind schlecht. | 19. Er ist wohlfeil und ausgiebig. |
| 10. Wir haben für den Bohnenkaffee einen idealen, unübertrefflichen Ersatz: — Rathreiners Malzkaffee. | 20. Er ist schließlich ein Erzeugnis heimischer Industrie. — Rathreiners Malzkaffee ist das wahrhaft deutsche Nationalgetränk. |

Spitzwegerich-

Brustbonbon

allerbestes Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh etc. empfiehlt in Venteln à 10 u. 20 Pfg. Carl Wilhelm Vott.

Mein Lager

in Tuch u. Bukskin

gebe 10—15 Prozent billiger wie seither.

Gottl. Riexinger.

Große Geld-Lotterie,

zum Bau einer Kirche in Mafsenbachhausen.

Ziehung 13. Januar 1905. — Lose 1 M. 13 Lose 12 M.

Sowie Lose der
Eßlinger

Stadtkirchenbau-Lotterie

Ziehung 21. Februar 1905. — Lose nur 1 M.

Große Stuttgarter

Geld- & Pferde-Lotterie.

Ziehung garantiert am 14. und 15. April 1905.

Lose à 2 M. 11 Lose 20 M. — Hauptgewinn 40,000 M.

Hier zu haben bei

C. W. Bott.

Chr. Brachhold, Wildbad,

König-Karls-Strasse 81 B.

empfiehlt

Süd-Weine, Badische Weine,

Diverse Marken Cognacs,

Burgeff, Kessler-Sekt

franz. Champagner

Tee's neuester Ernte,

Houtens Cacao,

Grosses Cigarren-Lager

in circa 50 Sorten.

„Havana-Cigarren.“

„Bremer Hamburger u. Mannheimer Fabrikate.“

Drucksachen aller Art

fertigt die

Buchdruckerei Bernh. Hofmann.

